

Erfahrungen einer Parteigruppe zur Sache aller CSenossen gemacht

In den ersten Wochen dieses Jahres machten in unserem Kreis die „Bergmänner“ von sich reden, obwohl Dessau keine Bergarbeiterstadt, sondern eine Stadt des Maschinenbaues ist. Wer sind diese „Bergmänner“, die seit den Parteiwahlen in Dessauer Großbetrieben im Gespräch sind?

Seinen Ursprung hat dieser Begriff in der Parteigruppe Bergmann aus dem VEB Waggonbau Dessau. Die Genossen dieser Gruppe haben ihr Arbeitskollektiv dafür gewonnen, im Wettbewerb zum 30. DDR-Geburtstag in jeder Woche durch Rationalisierung der Arbeit statt für 28 nunmehr für 30 Kühlwaggons die notwendigen Bleche zuzuschneiden. „Mehr, besser und leichter — 30 statt 28“ war die Losung, unter der diese Parteigruppe fortan ihre politische Arbeit leistete.

Unser Sekretariat sah eine wichtige Aufgabe seiner politischen Führungstätigkeit darin, diese Aktivität der Parteigruppe Bergmann zügig auf alle Parteioorganisationen zu übertragen. Inzwischen hat jeder Dessauer Großbetrieb seine eigenen „Bergmänner“ — Genossen, Parteigruppen, die den politischen Kampf um hohen Leistungszuwachs auf ihre Fahnen geschrieben haben.

Als Kreisleitung und ihr Sekretariat beschäftigt uns, was wir in diesem Fall anders gemacht haben als früher, daß dieses gute Einzelbeispiel so schnell ein großes Echo fand. Wir haben versucht, wie es auch die 10. ZK-Tagung von uns

fordert, wesentliche Züge der Leitungstätigkeit, die dazu führten, als Lehren für unsere weitere politische Arbeit festzuhalten.

Allen gezeigt, was für alle gilt

Eine Ursache für den Erfolg sehen wir darin, daß es uns als Sekretariat in diesem Falle gelungen ist, zielstrebig vom konkreten Beispiel der Bergmann-Parteigruppe zum Wesen ihrer Initiative vorzustoßen. So war es uns möglich, den Parteioorganisationen zu zeigen, was an den Bergmannschen Erfahrungen allgemeingültig ist und daher bei allen Unterschieden in der Produktion von allen übernommen werden kann.

Das haben wir früher nicht so konsequent getan. Aber unser Sekretariat merkte bereits an den ersten Reaktionen auf das Beispiel aus dem Waggonbau, was den Grundorganisationen als Grundgedanke vermittelt werden muß. „Die Bergmänner“, so sagten einige Genossen, „machen 30 statt 28 Waggons. Sollen wir nun auch statt 28 auf einmal 30 Zementlagen oder Brückenteile machen?“ Es war also notwendig, in unserer Überzeugungsarbeit den ersten Teil der Losung der Parteigruppe Bergmann mehr in den Mittelpunkt zu rücken und den Genossen zu zeigen, daß sämtliche Betriebe, gleich ob sie Zementanlagen, Magnetbänder, Kühlwaggons, Gasherde oder Schiffsgetriebe hersteilen, wie die Waggonbauer auf rationelle Art „mehr, besser

Leserbriefe.

Zum Inhalt von Parteiaufträgen

Unserer. APO III beim Rat des Kreises Weißwasser gehören Genossen an, die aus der Abteilung Volksbildung und ihren nachgeordneten Einrichtungen kommen. In einer unserer APO-Versammlungen gab es anlässlich der Abrechnung einer Reihe von Parteiaufträgen einen interessanten Streit um deren Inhalt. Bisher bestanden die Parteiaufträge in unserer APO meist darin, daß Genossen den Auftrag erhielten, als Propagandist, als Agitator, als Beauftragter oder als

Funktionär in einer Massenorganisation tätig zu sein. Die Parteileitung hatte jetzt vorgeschlagen, Parteiaufträge auch für solche ideologischen und pädagogischen Aufgaben zu vergeben, bei denen ein schneller Fortschritt in unserem Bereich notwendig ist. Parteiaufträge dieser Art wurden in der genannten Mitgliederversammlung abgerechnet. Zum Beispiel: Verallgemeinerung guter Erfahrungen zur Arbeit in gemischten Gruppen des Kindergartens, Qualifizierung der

Leiterinnen dieser Kindergärten mit der späteren Zielstellung, die sehr guten Erfahrungen einer Kollegin zu einer pädagogischen Lesung zu entwickeln und diese dem bezirklichen Erfahrungsaustausch zur Verfügung zu stellen. Oder: Aufbereitung eines erkenntnistheoretischen Problems auf der Grundlage des 8. Pädagogischen Kongresses. Mit erfahrenen Kollegen sollten Beispiele erarbeitet werden, die die pädagogische Arbeit erleichtern. Oder: Schaffung eines Beispiels an einer Schule, wie die Leitungen des Jugendverbandes als Bestandteil der Kollektivverziehung in die Erzie-